

Lichtenstein-Collberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Seedorf, Müllh., Bernsdorf, Nüsdorf, St. Egidien, Sebnitzdorf, Marienau, Neudorf, Ortmanndorf, Müllh. St. Nikolai, St. Jakob, St. Michael, Elgersdorf, Lura, Niedermüllh., Rübischappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Nr. 117.

50. Jahrgang

Freitag, den 23. Mai

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

1919.

Preis des Blattes: 10 Pf. pro Stück, 100 Pf. pro Quartal, 300 Pf. pro Halbjahr, 600 Pf. pro Jahr. Einmalige Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile pro Tag. Wiederholende Anzeigen: 5 Pf. pro Zeile pro Tag. Abonnementpreise: 10 Pf. pro Stück, 100 Pf. pro Quartal, 300 Pf. pro Halbjahr, 600 Pf. pro Jahr. Einmalige Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile pro Tag. Wiederholende Anzeigen: 5 Pf. pro Zeile pro Tag. Abonnementpreise: 10 Pf. pro Stück, 100 Pf. pro Quartal, 300 Pf. pro Halbjahr, 600 Pf. pro Jahr.

Lichtenstein.

Ausgabe der Brotkarten und Zuckerkarten erfolgt am Freitag und zwar werden ausgegeben die Nummern: 1-200 9-10 Uhr, 201 bis 400 10-11 Uhr, 401-600 11-12 Uhr, 601-800 3-4 Uhr, 801 bis 1000 4-5 Uhr, im Lebensmittelamt. Die Ausgabe der Brotmarken und Zuckerkarten von Nummer 1001-Ende erfolgt in der Verkaufsstelle Bürgerküche. 1001-1200 9-10 Uhr, 1201 bis 1400 10-11 Uhr, 1401-1600 11-12 Uhr, 1601-1800 12-1 Uhr, 1801-2000 3-4 Uhr, 2001-Ende 4-5 Uhr. Um unnötigen Andrang zu vermeiden, wird gebeten, die Nummernfolge streng einzuhalten.

Zuckerhantel: Freitag, den 23. Mai 1919, 1/4 Pfund für 20 Pf. Lebensmittelkarte B - Marke 50 - bei den Händlern.

Brotmarken-Ausgabe: Freitag, den 23. Mai 1919, nur vormittags von 8-11 Uhr.

Der Ortsnahrungsausschuss für Collberg.

Bekanntmachung.

Wir haben Stiftungsmittel zur Unterstützung junger Leute verfügbar, die in Collberg heimathberechtigt und die während der Dauer ihrer beruflichen Ausbildung hilfsbedürftig sind.

Schriftliche Bewerbungsgesuche mit ausreichender Begründung sind bis zum 31. Mai einzureichen.

Der Stadgemeinderat Collberg.

Zuckerkarten der Reihe 12 und 13.

Die Gültigkeit der Zuckerkarten für den laufenden Versorgungszeitraum (Reihe 12) erlischt mit dem 27. Mai 1919. Nach diesem Zeitpunkt darf auf Karten der Reihe 12 Zucker im Kleinverkauf nicht mehr abgegeben werden.

Vom 28. Mai 1919 ab gelten die Zuckerkarten und Bezugskarten der Reihe 13, die auf die Zeit vom 28. Mai bis 8. September 1919 lauten. Die neuen Karten sind diesmal auf Wasserzeichenpapier (Rankenkreisen) gedruckt, so daß Fälschungen und Nachdrucke ohne weiteres jedem erkennbar sind. Nur die mit Wasserzeichen versehenen Karten sind gültig. Die Annahme falscher Karten kann den Ausschluß vom Zuckerhandel wegen Unzuverlässigkeit und Bestrafung nach sich ziehen.

Die Bezugsausweise der Reihe 12 waren laut Bekanntmachung vom 10. Februar 1919 (Sächsische Staatszeitung Nr. 35 vom 12. Februar 1919) von den Kleinhändlern bis zum 28. Februar 1919 an ihre Lieferanten einzuliefern. Sollten trotz dieser Verordnung irrtümlicherweise Bezugsausweise der Reihe 12 sich noch in den Händen der Händler befinden, so sind sie nunmehr unverzüglich auf dem üblichen Wege der Zuckererteilungsstelle für Sachsen zurückzuführen.

Die noch bei den Händlern befindlichen Bezugskarten und Ergänzungskarten der Reihe 12 sind spätestens bis zu den nachstehend angegebenen Terminen abzuliefern, und zwar

seitens der Kleinhändler an die Zwischengroßhändler	bis zum 20. Juni 1919,
seitens der Zwischengroßhändler an die der Zuckererteilungsstelle angehörenden Großhändler	bis zum 25. Juni 1919,
seitens der Großhändler an die Zuckererteilungsstelle	bis zum 30. Juni 1919.

In den gleichen Terminen sind die von den Zuckerarten der Reihe 13 abgetrennten Bezugsausweise an die genannten Stellen abzuliefern. Da im Laufe des Versorgungszeitraums von den Kommunalverbänden Normal-Zuckerkarten nicht mehr ausgegeben werden, ist eine restlose Rücklieferung

der betreffenden Bezugsausweise sofort möglich und aus Gründen einer schärferen Kontrolle dringend erforderlich. Aus dem gleichen Grunde dürfen Zuckerarten (nicht Bezugskarten und Ergänzungskarten) der Reihe 13 nur bis zum 20. Juni 1919 beliefert werden, da später nur noch Ergänzungskarten zur Ausgabe gelangen.

Die im Laufe des Versorgungszeitraums ausgegebenen Zuckerbezugskarten (für gewerbliche Zwecke) und Ergänzungszuckerarten der Reihe 13 sind fortlaufend nach Eingang, spätestens aber 14 Tage nach Empfang an die Lieferanten weiterzugeben.

Das Ministerium behält sich vor, gegen säumige Einlieferer mit geeigneten Maßnahmen vorzugehen.

Erneut wird darauf hingewiesen, daß sämtliche Zuckerarten mit Namen, Wohnort des Inhabers und mit dem Stempel des Kleinhändlers zu versehen sind. Karten, die diesen Erfordernissen nicht entsprechen, dürfen nicht angenommen werden. Die Zuckererteilungsstelle wird künftig derartige Karten nicht mehr einlösen.

Jede Einlieferung von Karten hat unter „Einschreiben“ oder mittels Wertpakets zu erfolgen. Bei Nichtbeachtung dieser Bestimmung wird im Falle des Verlustes kein Ersatz geleistet.

Derartige Karten gelten als entwertet und dürfen nicht mehr beliefert werden.

Ergänzungskarten ohne Zeit- und Reihenangabe und ohne den Stempel des ausgebenden Kommunalverbandes oder der sonstigen Ausgabe-stelle sind ungültig. Die Annahme solcher Karten ist unzulässig und strafbar. Dresden, am 17. Mai 1919.

Wirtschaftsministerium,
Landeslebensmittelamt.

Die Bekanntmachung über den Verkehr mit Schlachtvieh vom 1. Februar 1919 (Nr. 32 der Sächs. Staatszeitung) wird wie folgt abgeändert:

- In § 3 ist Absatz 2 zu streichen.
- In § 4 Absatz 2 Satz 1 sind das Komma und die Worte: „desgleichen die militärischen Bedarfsstellen im Rahmen ihres zulässigen Fleischbedarfs solche mit gelbem Längsbande und der Aufschrift: Militärbezugscheine“ zu streichen.
- In § 6 sind die Worte: „und soweit es sich nicht um Schlachtvieh handelt, das ein in einem anderen Kommunalverbande ansässiger Truppenschlächter zulässigerweise auf Militärbezugscheine erworben hat“ zu streichen.
- § 8 Absatz 3 erhält folgende Fassung:

Für Truppenschlächter übermittelt der Vorstand des Viehhandelsverbandes den Korpsverteilungsstellen die erforderliche Anzahl von Anweisungen auf die Hauptstellen und Viehverteilungsstellen und von Schlachtgenehmigungsscheinen für das von den Truppen selbst gehaltene Vieh. Die Anweisungen gelten als Schlachtgenehmigungsscheine.

Dresden, am 18. Mai 1919.

Wirtschaftsministerium,
Landeslebensmittelamt.

Die Aufstellung von Vermögensverzeichnissen betreffend.

Unter Bezugnahme auf die kürzlich erlassene öffentliche Aufforderung der Besitzsteuerämter zur Aufstellung von Vermögensverzeichnissen wird zur Vermeidung von Mißverständnissen nochmals darauf hingewiesen, daß in den Vermögensverzeichnissen das Vermögen nach dem Stande vom 31. Dezember 1918 anzugeben ist. Die Aufstellung der Verzeichnisse ist bis zum 31. Mai 1919 zu bewirken.

Dresden, am 17. Mai 1919.
Finanzministerium, IV. Abteilung.

Kurze wichtige Nachrichten.

Die Abgeordneten des Saartreviers haben an die deutsche Friedensabordnung in Versailles eine Eingabe gerichtet, in der sie namens der Bevölkerung einen die Lösung des Saarproblems von Deutschland einfordern.

Mehrere Mitglieder der amerikanischen Friedenskommission haben zum Zeichen ihrer Unzufriedenheit mit dem Versailles-Entwurf um ihre Entlassung gebeten.

Der rechtsrheinische Brückenkopf bei Bessisch ist gestern abend von den Franzosen besetzt worden. Welchen Rechtstitel die Franzosen haben, ist unklar.

Im Kautalus am Berge Kasjal sind 27 Leichen von 115 von den Bolschewiken getöteten Russen gefunden worden, darunter die Generäle Kuski und Nodko Dimitriev.

Südlich von Andieras fand ein Kampf zwischen Marokkanern und Spaniern statt, bei dem 9 Spanier getötet und zahlreiche verwundet wurden.

Stettin ist von der Reichswehrbesatzung besetzt worden.

Die Unterzeichnung des Friedens soll nach Pariser Blättern zum 5. Juni als letzter möglicher Termin angenommen werden. Die Blätter berichten, daß alle Vorbereitungen im Spiegelssaal durch den Präsidenten des Departements Seine und Oise getroffen sind.

Italienische Blätter bereiten auf die Möglichkeit vor, daß die italienischen Delegierten neuerdings aus Paris abreisen, was einen endgültigen Abbruch ihrer Teilnahme an den Friedensverhandlungen bedeuten würde.

In der englischen Presse vertritt sich die Kritik an den Friedensverhandlungen täglich. Daily News, Nation, Westminster Gazette und Manchester Guardian sind sich darin einig, daß die Strafe zu hart ist, daß es ein Missetat sei, her nicht den von den Verbündeten aufgestellten Bedingungen zu entsprechen.

Die Antwort der alliierten und assoziierten Regierungen auf die deutsche Note vom 18. Mai über die Schuldfrage deutet das Falschspielverhältnis an.

